



Monatspredigt Februar 2026

Vorbemerkung zur Predigt

Liebe Leserinnen und Leser

Ich habe diese Predigt im Loly TV gehalten und im Dorfhaus Frieswil. Für die Monatspredigt habe ich den Text mit Bibelversen ergänzt. Ich hoffe, dies hilft Ihnen beim Verstehen, wie ich zu dem komme, was ich da sage. Bei Fragen oder wenn Sie Rückmeldungen haben, dürfen Sie sich ungeniert melden.

Pfarrer Michael Siegrist, im Februar 2026.

Lesungstext

Ir hütige Predigt geits ume Psaum 119. Dr Psaum 119 isch mit sine 176 Värse dr längsti Psaum ir Bible. Är isch wie nes ABC vom Vertroue ufbout. Sini Längi het dr Psaum wiu är zu jedem vo de 22 hebräische Buechstabe acht Värse het. Und jede vo dene acht Värs faht mit em jewilge Buechstaben ah. So entsteht ä tragendi Ornig und ä beruehigende Rhythmus.

Us Zytgründ lisen ig öich jetze eine vo dene 22 Abschnitte mit 8 Värse vor. Und zwar dr Abschnitt zum hebräische Buechstabe **ן** (Nun).

Ig lisen öich auso us Psaum 119, d Värse 105-112 us dr neue Zürcherübersetzig:

«Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss
und ein Licht auf meinem Pfad.

Ich habe geschworen und bekräftigt,
zu halten die Gesetze deiner Gerechtigkeit.

Ich bin tief gebeugt,
HERR, schenke mir Leben nach deinem Wort.

Nimm, HERR, die Opfer meines Mundes gnädig an,
und lehre mich deine Gesetze.

Ständig ist mein Leben in Gefahr,
aber deine Weisung vergesse ich nicht.

Frevler haben mir eine Falle gestellt,
ich aber bin nicht abgeirrt von deinen Befehlen.

Deine Vorschriften habe ich auf ewig zum Erbe erhalten,
sie sind meines Herzens Freude.

Ich neige mein Herz, deine Satzungen zu befolgen,
auf ewig, bis ans Ende.»

Predigt

Wärti Froue und Manne, liebi Gmeind

Ig ha die Wuche mit em Outo immer wieder düre Näbu müesse fahre. Zwüsche düre isch dr Näbu so dicht gsi, dass me chum meh aus äs paar Meter wyt gseh het. We mir aber dr Wäg vor üs nümme gseh, passiert öppis i üs: Mir wärde unsicher und vorsichtiger. Und mir fragen üs: Gseh mir überhaupt no, wos düre geit?

Das isch ä Frag, wo sich i de letschte Mönat und Jahr vermuetlech vieli vo üs steuä. Wiu d Zuekunft ligt nümme so klar vor üs, wie mir das früecher viellech gmeint hei. Mir, wo gärn Planbarkeit, ä verlässleche Rhythmus und Kontrolle hei, si inere Wäut ufgwachet, wo das nümme bietet. D Zuekunft isch immer meh zure Strass worde, wo im Näbu verschwindet.

Mir merke das i dr Wäut usse:

D Wäutlag isch unsicher worde und d Spannige zwüsche de Länder näh zue. Ds Klima veränderet sich und d Natur gratet zuenähmend unger Druck.

Mir gspüres aber ou im Private:

Die einte hei ihri Steu verlore, während angeri sich vor Arbeit chuum meh chöi wehre. Vieles wird immer tüürer und d Asprüch a üs wärde grösser.

We dr Näbu im Läbe z'dicht wird, geit bi üs innerlech en Alarm ah. Mir wärde vorsichtiger, aagspannter – und mir sueche nach Haut.

Bi de einte isch das Rückzug. Bi angerne Zynismus. Wieder angeri wärde innerlech unruheig oder aggressiv. Churzfrischdig chöi die Reaktione üs häufe. Aber uf d Längi näh sie üs d Luft, schade üsne Beziehige – und mir verlüüre no meh d Orientierig.

Und genau i sone Situation ine redt dr Psaum 119. Ou dr Psaubätter kennt Konflikt, Ohnmacht und Nöt. Aber är suecht nid Macht oder üsseri Sicherheit. Är suecht öppis, wo ihn innerlech stützt und ihm Haut git. Das fingt är im Gloube a Gott und ir Tora, auso i die fuf Buecher vom Mose. Für ihn isch d Tora meh aus äs Gsetz-Buech. Und das isch für ihn i sire Situation jetze wichtig.

Mir hei ghört, was är i sim Abschnitt gschrybe het: Är sig «ganz am Bode», sis Läbe sig «ständig i Gfahr», und «Gottlosi Mönsche» heige ihm ä Falle gstellt. Grad dert, i däm Druck und ir Angst, wird Gottes Wort für ihn zum Liecht. Gottes Wort hiuft ihm bätte und d Beziehig zu Gott z'pflege.

Dr Psaubätter macht dadrbi öppis ganz eifachs, aber sehr Tiefs. Är bringt siner Gfüeu, siner Sorge und Nöt, sini Orientierigslosigkeit vor Gott. Das macht är im Gebät, im Nachedänke und im Wiederhole vo Gottes Wort.

I däm autägliche Chliine passiert öppis im Psaumbätter. Är gwinnt öppis zugg, won är verlore het. Z'mitts im Chaos gwinnt är äs Stück Ornig, Säubstwürksamkeit und Vertraue zugg. Gottes Wort begleitet ihn am Tag und ir Nacht. Und so wird Gottes Wort für ihn zumene Liecht:

«Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss
und ein Licht auf meinem Pfad.» (Psalm 119,105)

Spannend dadrbi isch, dass är Gottes Wort mit em Liecht vore Öllampe verglicht. Nid mit em Liecht vor Füürsüüle¹, won är sicher kennt het, sondern mit eme Liecht, wo füre nächsti Schritt längt. Nid meh, aber ou nid weniger. Das isch füre erscht Momänt unbefriedigend. Mir würde doch gärn wüsse, was när isch und wies usechunt.

Aber wär im dichte Näbu scho mau ds Volllicht ygschaute het weiss: Äs bringt nüt. Mir gseh denn nid meh, sondern weniger. So isch es ja ou mit üsem Läbe. We mir aues wei kontrolliere und vorusgseh, de verlüüre mir ds Läbe im Hüt usem Blick. Und de grate mir aber wieder i Strudu vor Angst. De wird d Kontrolle zure Lascht statt zure Hiuf.²

Viellech git üs Gott drum d Antwort nid immer im Vorus. Aber är git üs ds Liecht und d Chraft füre nächsti Schritt. Und für üs Christinne und Christe hei das Liecht und die Chraft es Gsicht: Gott chunnt üs in Jesus Christus sälber aus Liecht³ entgäge und är stercht üs dür sini heiligi Geischchraft⁴. Jesus chunt aber nid aus dä mit, wo aui Hindernis uswäg rumt⁵, sondern aus

¹ 2. Buch Mose/Exodus 13,21.

² Evangelium nach Matthäus 6,25-34.

³ Evangelium nach Johannes 1,4-9; 8,12 und andere mehr.

⁴ Apostelgeschichte 1,8 oder Römerbrief 15,13.

⁵ Römerbrief 5,3-5.

Begleiter, wo mit üs geit und üs dür sis Läbe und sis Wort Orientierig schänkt.⁶

Aber wie geits jetze wyter uf üsem Wäg? Was zeigt üs Gottes Liecht? Viellech geits i däm nächste Schritt eifach drumm, Jesus härezlege, was üs beschäftigt oder üs drückt.⁷ Ei Satz, ä Süfzger, äs Gebät. Das längt.

Viellech isch dä nächsti Schritt aber ou, dass mir äs Lied singe. Nid wius üs grad drum wär. Sondern wiu üs ds Singe mit üsem Schnuuf verbindet. Und ds Singe üs d Bruscht uftuet, wo sie dür d Angst äng isch worde.⁸

Viellech isch ä wytere Schritt, dass mir Mönsche sueche, wo mit üs Gmeinschaft teile. Mönsche, wo wie mir Orientierig und Haut sueche bi Gott und sim Wort.⁹

Und mängisch fuehrt üs dä nächsti Schritt ou eifach zur Erkenntnis, dass mir nümme wyter wüsse. Dass mir gspüre dr Druck oder d Angst isch zgross und dr Näbu z'dicht. Das isch kes Zeiche vo Schwächi oder vom Versäge. Äs isch än ehrlechi und wichtigi Erkenntnis. Und äs isch äs Zeiche, dass es Zyt isch Hiuf zsueche und aznäh. Hiuf viellech vore Seesusorgerin, vom ene Husarzt oder Therapeutin.¹⁰

Egau, wo mir uf däm Wäg jetze stöh. Dr Värs 105 isch nid nume ä Tipp, wie mir besser dür ds Läbe chöme. Är isch äs Wort vom Vertroue. Mir gseh dr Wäg vor üs viellech no nid.

⁶ Evangelium nach Johannes 14,6; Evangelium nach Matthäus 7,24-25.

⁷ 1. Brief des Petrus 5,7, Psalm 55,23, Evangelium nach Matthäus 11,28-30 und viele mehr.

⁸ Psalm 13,6; 30,12-13; Apostelgeschichte 16,25 und viele mehr.

⁹ Prediger 4,9-12; Hebräerbrief 10,24-25; Galaterbrief 6,2 und viele mehr.

¹⁰ Sprüche 12,15; 19,20; 2. Buch des Mose/Exodus 18,17-24 und einige mehr.

Aber mir dörfe druf vertraue: Es git e Wäg.¹¹ Nid nume i üsem Läbe, sondern ou düre Tod düre. Nid nume für üs säuber, sondern für die ganzi Wäut. Und äs bringt ds Vertraue zum Usdruck, dass Gott üs uf üsem Wäg begleitet. Egau öb ir Fiisteri, im Näbu oder wes üs guet geit. Gott isch da i sim Liecht und Wort Jesus Christus und dür sini Heiligi Geischtchraft. Gott schänkt üs Haut, sini Liebi und lüchtet üs dr Wäg füre nächsti Schritt.

Amen

¹¹ Jeremia 29,11; Jesaja 40,31; Psalm 32,8; 5. Buch Mose/Deuteronomium 31,8 und viele mehr.